



Trauernde, Mischtechnik auf Karton, 1954



Schmerzensmann, Tusche und Kreide auf Karton, 1989

Gegen das Vergessen

25 Jahre friedliche Revolution

Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.

Friedrich Schiller



- 1921 geboren in Hachelbich/Nordthüringen
- 1937-1940 Studium an der Musikschule in Sondershausen
- 1940-1946 Soldat im 2. Weltkrieg, bis 1946 Kriegsgefangenschaft in GB
- 1946-1949 Musikstudiums in Sondershausen und Weimar
- 1950-1952 Schüler von Professorin Elisabeth Voigt/HGB Leipzig
- 1952 Mitglied des VBK der DDR, freischaffend tätig
- 1959 Bekanntschaften mit Georg Meistermann und Josef Mataré
- 1960 wird in Friedrichroda ansässig, baugebundene Arbeiten in katholischen Kirchen Thüringens
- 1961 in Paris Kontakt zu Bernard Buffet
- 1979 nach angeblichem Zoll- und devisenrechtlichen Verstoß existenzbedrohende Repressalien, Beschlagnahmungen von mehr als 100 Bildern und Grafiken
- 1986 Ausreise aus DDR (nach Interventionen der Menschenrechtskommission der UNO), verstorben in Borsum/Niedersachsen
- 1991 www.schubert-deister.de

- 1951 geboren in Gräfenhain
- 1964-1968 privater Zeichenunterricht
- 1974 Studienbeginn und -abbruch an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden
- 1974-1976 Mitarbeit im Atelier von W. Schubert-Deister in Friedrichroda
- 1976-1980 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig (extern)
- 1980 Aufnahme in den VBK der DDR, freischaffend tätig
- 1982-1984 Mitarbeit am Panoramagemälde, Werner Tübke, Bad Frankenhausen, Ausschluss aus dem Verband Bildender Künstler der DDR, Ausstellungsverbot
- 1992 Kulturpreis des Landkreises Gotha
- 2006 Rekonstruktion der Deckenmalerei im Burschenschaftsdenkmal Eisenach
- 2009 Ausstellungsbeteiligung: Salon du Carrousel de Louvre, Paris www.webbs-online.de

Ausstellungseröffnung:

27. August 2014, 14:00 Uhr

Kundencenter - Kreissparkasse Gotha

(Ausstellungsdauer bis 26. September 2014)



Mädchenkopf, Aquarell auf Packpapier, 1950



Selbstbildnis, Tusche auf Karton, 1950



Grab der Prophet, Kartondruck, 1952

- 1912 geboren in Neuhaus-Schierschnitz bei Sonneberg
- 1918-26 Besuch der Volksschule, beginnende Neigung zum Zeichnen und Malen
- 1926-29 Besuch der Fachschule für angewandte Kunst in Sonneberg
- 1931 Beginn des Studiums an der Weimarer Kunsthochschule bei den Professoren Olbricht, Klemm und Gugg, Meisterschüler im Weimarer Prellerhaus
- 1935 Karl Meusel verläßt die Weimarer Hochschule aus politischen Gründen
- 1935-40 Mitarbeiter des Studiums für Wandmalerei in Oberweimar,
- 1940-45 Militärdienst, Verwundung und Gefangenschaft; Entlassung nach Gotha
- 1946 Mitglied der Gewerkschaft 17 (Kunst und Schrifttum), freischaffend
- 1947-55 Ausstellungen in Erfurt, Jena, Gotha, Weimar, Sonneberg
- 1960-66 Aufenthalt in Gotha
- 1974 Ausstellungsbeteiligung "Das grafische Bildnis in der DDR seit 1945"
- 1975 Ausstellung "Thüringer Landschaft in Grafik", Schlossmuseum Gotha
- 1980 Ausstellung im Kunstkabinett Suhle
- 1986 verstorben in Eisenach www.karl-meusel.de

- 1919 geboren in Gotha
- 1933-37 Malerlehre, erste Studien mit den damals „Entarteten“
- 1939-45 Militärdienst, Verwundung und Gefangenschaft
- 1946-49 Musikstudium in Erfurt, externes Studium der Malerei
- 1947 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler
- 1948 Auszeichnung „besonders wertvoller Kunstschaffender“
- 1950 Ausschluss aus dem Verband Bildender Künstler wegen „amerikanischer Tendenzen“
- 1951-84 Tätigkeit als Musikpädagoge; intensive Weiterentwicklung der gegenstandslosen Malerei entstehen 600 Gedichte
- 1970-76 Wiederaufnahme in den Verband Bildender Künstler
- 1982 Zuteilung eines eigenen Ateliers
- 1988 Verleihung „Weimar-Preis“ durch die Stadt Weimar
- 1992 muss Hans Winkler die künstlerische Arbeit wegen seiner Erkrankung (ALS) aufgeben
- 1999 verstorben in Weimar www.galerie-profil.de
- 2000

- 1921 geboren in Starkstadt (Böhmen)
- 1940 Berufabschluss als Entwerfer für Druck-Design
- 1940-1945 Soldat
- 1946 Studienbeginn an der Weimarer Kunsthochschule
- 1947 Abbruch des Studiums und freischaffend tätig
- 1950 Beteiligung an der Ausstellung in der Gothaer Ausstellungshalle,
- 1952 Mitgliedschaft im VBK wird abgelehnt, Berufsverbot
- 1953 in Düsseldorf und Krefeld (BRD) freiberuflich tätig
- 1957-1963 Tätigkeit als Kolorist und Entwerfer für Dekostoffkollektionen
- 1970 Szenarium für die „Anti-Oper“, Komposition GMD Siegfried Geissler (Suhl)
- 1976 Einzelausstellung im Schlossmuseum Gotha/Kupferstichkabinett
- 1978-79 Projekt und Auftragswerk „Synopsis“ - Musik Johannes Wallmann, konkrete Malerei K.W. Streubel,
- 1979 Rehabilitierung und Aufnahme in den Künstlerverband (VBK-DDR)
- 1981 zum 60. Geburtstag Werkschau, Schlossmuseum Gotha
- 2002 verstorben im Maria-Seebach-Stift, Weimar